

Alice Madness Returns

Cover

Von Stheno

Kapitel 18: Chorallenchoral

Der Bube sah den anderen beiden Gruppen noch einmal nach und atmete dann tief durch bevor er durch ein großes Fischmaul ging welches sich als Durchgang zu einem anderen Ort erwies. Warum er genau diesen Mist tat, wusste er nicht immerhin wollte er weder dem Kater noch Alice irgendwie helfen... Er war einfach hinein geraten. Der Herzbube betrat einen großen Hof und verzerrte sofort das Gesicht „Falsch... ganz falsch“ hörte er jemanden trällern und der Bube nickte nur knapp. „Ja auf jeden Fall falsch...“ meinte er und hörte nur die nächsten Worte. „Hätte ich Ohren... würden sie schmerzen“ jaulte er und Bube schüttelte den Kopf ehe er schon weiter ging und den großen Glasfisch vor sich betrachtete. „Du kannst wirklich froh sein keine zu haben. Meine tun von deinem Gerede schon weh. Du klingst nicht sehr musikalisch...“ fing er an und verdrehte die Augen und hob eine Augenbraue als der Fisch der aussah wie eine übergroße Glasflasche mit Augen wieder anfang zu jaulen. „Nicht mein Fehler. Ich kann meine Töne nicht hören. Die Pfeifen sind verstopft!“ meinte er knapp wobei der Bube kurz zu den Pfeifen und verschränkte die Arme vor der Brust. „Das kann ich sehen... Wieso tust du nichts dagegen?“ „Um meine Stimmbänder zu gefährden? Du könntest es für mich tun“ heulte er und Bube ballte die Hände zu Fäusten. „Unverschämt... Hier hat jeder eine Ausrede für seine Faulheit!“ knurrte er und wandte sich dann zu einer der Pfeifen um unter der ein kleiner Eingang war, in den er rein ging und sich umsah. Weiter vorne erkannte er ein Instrument. Von seinem Standpunkt aus sah es aus wie eine Paukenansammlung die von einer schwarzen klebrigen Masse umhüllt wurde. „Kein Wunder das der nichts hört...“ grummelte er und sprang dann darauf zu. Jedoch bekam er die zähflüssige Masse nicht weg... Er überlegte einen Moment als er hörte wie hinter ihm sich etwas aufbäumte und er dem Angriff gerade noch ausweichen konnte. Ein paar kleiner Verfäße griffen ihn an und ein zaghaftes Grinsen zeigte sich auf den Lippen der Herzbuben welcher voller Vorfreude sein Katana zog und dann auch schon den Verfall angriff und ihm mit wenigen Schlägen das Gesicht von dem Gesicht schnitt. Als dem letzten Verfall das Gesicht entgleiste, steckte der Schwertkämpfer sein Katana wieder in die schwarze Scheide welche er mit einem Lederriemen an der Hüfte befestigt hatte und trat an die Trommeln heran. Die klebrige Flüssigkeit schien fest geworden zu sein und schon an manchen Stellen zu bröckeln. Verstehend trat er dagegen sodass es nun gänzlich zerbrach und die Krakenarme wieder anfangen auf den Trommeln und Pauken zu spielen. Ein Blick nach rechts und die Töne wurden durch ein Rohr zu dem Fisch geleitet. Der Bube folgte ihnen als er den Fisch hörte. „Gut für den Anfang aber

ordentliche Arbeit erfordert deutlich mehr Einsatz. Ich bin sicher du willst ordentlich arbeiten“ Der Bube ballte die Hände, dieser eingebildete Fisch hielt sich wohl für was Besonderes... Doch sagte er erstmal nichts sondern ging in den nächsten Raum an dessen Ende die Blasinstrumente standen, wieder waren sie durch klebrige Masse überzogen und er erblickte bereits seine Gegner, für die er sein Schwert zog und ins Getümmel sprang.

„Schon und gut aber meine Stimmgewalt braucht ein ganzes Orchester“ heulte der Fisch immer noch, als der Bube aus der Tür herauskam und seine Klinge wieder in die Scheide steckte. Dieser Fisch endete irgendwann als Abendmahl wenn er nicht bald die Klappe halten würde, doch konnte man sich darüber später Gedanken machen... Wobei Glas zu essen könnte möglicherweise ziemlich auf den Magen schlagen also ging er erstmal in die letzte Tür und fand am Ende des Raumes die Streichinstrumente vor... Erneut zog er seine Klinge und wartete auf die Gegner. Ein paar kleinere Verfälle, die schnell den Kopf verloren... einer von ihnen schien nach dem Verlust des Hauptes sogar ziellos nach diesem zu suchen, bevor auch er umklappte und im Boden versickerte... doch ließen sich die Streicher nicht spielen... Der Bube sah sich verwundert um und wurde plötzlich zurück geworfen. Er landete auf den Füßen rutschte jedoch noch ein paar Meter rückwärts weiter und sah dann zu dem Bedrohlichen Verfall welcher sich vor ihm aufgebaut hatte. „Na dann komm her!“ forderte der junge Mann und das Vieh verdeckte seine drei Gesichter mit den beiden weißen Puppenarmen, während der Dritte schwarze Arm aus dem Körper des Verfalls eine Flammende Kugel heraus holte und diese nach dem Buben warf, welcher er auswich und dann zum Angriff überging. Mit Wucht schlug er auf die Arme des Verfalls ein, doch zwecklos... sie wollte einfach nicht zerschmettern. Er musste zurück weichen. Von hinten wäre es ebenso sinnlos anzugreifen... vor allem da seine Köpfe die Schwachstelle des Verfalls waren. Der Bube sah sich um... es musste doch eine Möglichkeit geben die Abwehr des Ungetüms zu zerstören als ich etwas ins Auge fiel. Weiter vorne stand eine große Kanone und schnell war er dort hin gesprintet und überprüfte sie knapp. Pulver war bereits drinnen und eine Kugel ebenfalls. Die Lunte brannte nicht und würde auch einige Sekunden brauchen um die Kugel zu feuern, als er jedoch erneut einer Feuerkugel auswich, stellte der Bube fest wie die Lunte runter brannte. Das Vieh hatte mit seinem eigenen Angriff die Lunte in Brand gesetzt. Hässlich und dämlich also, schmunzelte der Bube und fing an den Verfall zu provozieren. Immer wieder wich er aus und als der Gegner vor ihm in Rage verfiel schrie er laut auf.... BUUMMS!! Da flog die Kanonenkugel über dem Kopf des Buben hinweg und zerschmetterte die drei Köpfe des Verfalls welcher bei seinem Aufschrei die Deckung vernachlässigt hatte. Grinsend erhob der Herzbube sich wieder und betrachtete einen der Puppenköpfe welcher noch auf ihn zugerollt kam. Zufrieden nickte er und wanderte wieder zu dem Musikfisch welcher gleich wieder anfang zu meckern.

“Wir haben ein Problem“... „Das da wäre??“ fragte der Bube bereits sichtlich genervt und als der Fisch meinte er finde den Takt für die Noten nicht, grinste der Bube. „Da kann ich helfen“ entgegnete er dann knapp grinsend, knackte kurz mit den Fingerknöcheln und stellte sich vor den Fisch, griff nach einer Koralle die er als Orchesterstab handhaben konnte und begann dem Fisch seine Melodie einzutrichern.